

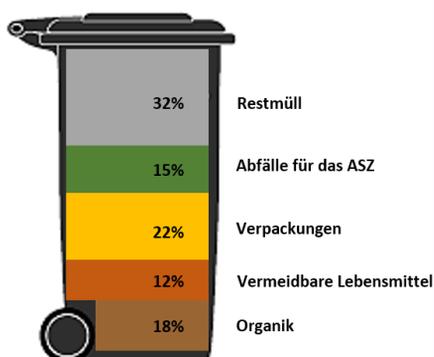
Inhalt und Themen

- Steirische Restmüllanalyse 2018/2019
- Lebensmittel im Restmüll
- Kampagne Lithium-Ionen und Batterien nicht zum Restmüll - Brandgefahr

Steirische Restmüllanalyse 2018/2019

Die aktuelle steirische Restmüllanalyse zeigt, dass **nur rund ein Drittel in der Restmüll-Tonne auch wirklich da hineingehört** - Windeln, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel, Katzenstreu, Zigarettenstummel, kaputtes Spielzeug, kaputte Kleidung & Schuhe usw..

Mehr als die Hälfte (52 %) entfällt jedoch auf kompostierbare Materialien, vermeidbare Lebensmittel, Papier und Kartonagen, Leichtverpackungen sowie Verpackungen aus Glas und Metall. Es wäre ein Leichtes, diese Fraktionen gut getrennt der haushaltsnahen Sammlung (braune Tonne oder Einzelkompostierung, rote, weiße, grüne, blaue und gelbe Tonnen bzw. Säcke) zuzuführen. Weitere 15% des Inhalts einer durchschnittlichen Restmüll-Tonne sind Abfälle die im Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgegeben werden sollten, wie Abfälle aus Kunststoff, Metall, Glas, Holz, Textilien, Batterien und diverse Problemstoffe (z.B. nicht restentleerte Spraydosen).



Die Verwertung von Restmüll wird immer teurer. Bei einer Ausschreibung letztes Jahr in der Steiermark lag der Preis bei knapp 140 Euro pro Tonne. Auch im Bezirk zahlen wir aufgrund einer Vertragsanpassung seit Beginn des Jahres über 100 Euro pro Tonne, das sind 19% mehr als bisher.

Um die Kosten langfristig stabil zu halten ist daher auch eine Reduktion der Restmüll-Menge erforderlich. Hebel dafür sind die Abfallvermeidung – besonders auch der Lebensmittel und Speisereste im Restmüll, eine konsequente Abfalltrennung und eine Verbesserung der Öffnungszeiten der Altstoffsammelzentren (ASZ), was vor allem durch die Umsetzung der ASZ-Strategie erreicht wird.

Die Errichtung von interkommunalen ASZ bzw. Ressourcenparks ist nun auch Teil der Regionalen Entwicklungsstrategie des Steirischen Zentralraums, sowie der Klima- und Energiestrategie 2030 des Landes Steiermark. Im kürzlich veröffentlichten Landesabfallwirtschaftsplan 2019 wurde der Ressourcenpark als Stand der Technik festgeschrieben.

Im Bezirk gibt es nun bereits geschlossene Regionen mit vorliegenden Übertragungsbeschlüssen. Damit ist die Basis gelegt für die Realisierung der gemeindeübergreifenden ASZ.

*Obmann Bgm. Ing.
Markus Windisch*

Lebensmittel im Restmüll

Erschreckende **12,1% des Restmülls sind allein vermeidbare Lebensmittel und Speisereste**, die nicht in den Restmüll gehören! Es zeigt sich aber ein deutlicher Unterschied zwischen Stadt (jährlich 26 kg/EW) und Land (jährlich 9 kg/EW). In Mehrfamilienhäusern ist der Anteil der Lebensmittel und Speisereste im Restmüll signifikant höher als in Einfamilienhäusern. Die **beste Option zur Reduktion ist die Vermeidung**, das heißt zu verhindern, dass Lebensmittel überhaupt entsorgt werden müssen, indem man sie aufbraucht oder erst gar nicht kauft. Durch konsequente Vermeidung des Wegwerfens von Lebensmitteln sowie durch die getrennte Sammlung von kompostierbaren Bioabfällen ließe sich die Masse des Restmülls um ein Drittel reduzieren.



Quelle: Lebensmittelabfälle in einer Restmüll-Tonne in GU



Kampagne Lithium-Ionen und Batterien nicht zum Restmüll - Brandgefahr

Problematisch sind auch Elektroaltgeräte und Batterien, die über den Restmüll entsorgt werden.

In der Steiermark wirft im Durchschnitt jede Person pro Jahr ca. 10 Elektro-/Elektronikgeräte und fünf Batterien in den Restmüll. Diese Fehlwürfe sind nicht nur eine Ressourcenverschwendung, sondern bergen auch ein enorm hohes Gefährdungspotenzial. Derzeit sind etwa 6% der verwendeten Gerätebatterien mit Lithium-Ionen-Technologie ausgestattet, aber die Zahl ist sehr stark steigend. Nicht fachgerecht entsorgte Lithium-Ionen-Batterien verfügen über eine **enorme Explosions- und Brandgefahr**. Noch werden nur 45% aller in Verkehr gesetzten Lithium-Batterien korrekt über die Altstoffsammelzentren oder die Geschäfte, in denen Batterien verkauft werden, einer Entsorgung zugeführt.

Auf Grund der hohen Aktualität des Themas wurde von Seiten des Land Steiermark eine Kampagne gestartet. Die Druckunterlagen wurden allen Gemeinden zugesandt. Sie können auch beim AWV noch einmal angefordert werden.



Alles hat zwei Seiten: Lithium-Akkus und Batterien sind leistungsstark und liefern Energie für Handys, Laptops, Digicams, E-Bikes, Akkubohrer & Co. Aber im Abfall entzünden sie sich häufig und verursachen gefährliche Brände! Alt-Akkus und Batterien gehören daher **KEINESFALLS IN DEN RESTMÜLL**, sondern zur Problemstoff-Sammelstelle oder können bei Verkaufsstellen für Lithium-Batterien zurückgegeben werden. Danke für Ihren Beitrag zur öffentlichen Sicherheit.



www.trennts.at | www.elektro-ade.at

Lithium-Akkus und Batterien - Wie behandle ich sie richtig?

Akkus reagieren insbesondere auf Wärmezufuhr und mechanische Beschädigung - daher **SORGFÄLTIG BEHADELN!**

Je nach Batterie-Typ enthalten sie neben wichtigen Rohstoffen wie Nickel, Mangan, Kobalt, Kupfer oder Lithium auch Quecksilber und andere Schwermetalle, die giftige Emissionen verursachen - daher **GETRENNT SAMMELN UND RICHTIG ENTSORGEN!**

Ausgediente Lithium-Akkus bzw. Elektroaltgeräte mit Akkus können bei den kommunalen Altstoffsammelzentren kostenlos abgegeben werden. Geschäfte, die Batterien und Akkus verkaufen, nehmen diese auch kostenlos wieder zurück.

Beachte!

- ❖ Passendes Ladegerät
- ❖ Unter Aufsicht laden
- ❖ Batterien & Akkus sind recyclebar
- ❖ Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

Vermeide!

- ❖ Hohe Temperaturen
- ❖ Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden
- ❖ Bei Erhitzung der Geräte Acht geben
- ❖ Nicht in den Restmüll werfen

Die nächste Sammelstelle und mehr Informationen finden Sie auch unter www.elektro-ade.at.

Impressum:

AWV Graz-Umgebung; Feldkirchner Straße 96, 8055 Seiersberg-Pirka
0316/680040; awv.graz-umgebung@abfallwirtschaft.steiermark.at; www.awv-graz-umgebung.at
Redaktion: DI Angelika Lingitz